

CAI EA 5  
CIBG  
7 July 76  
DOCS

# rofil **Kanada**



Ottawa, Kanada

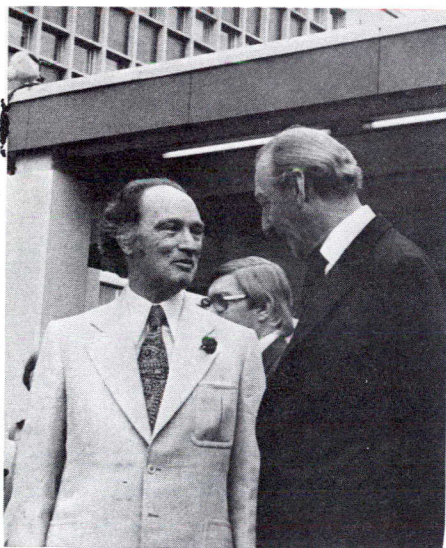
Habitat-Konferenz in Vancouver, S. 1

Olympisches Kulturprogramm, S.4

Inuit-Ausstellung, S.4

Olympia-Sondermarken, S.5

Kurznachrichten, S.6



*Der kanadische Ministerpräsident Trudeau begrüßt den VN-Generalsekretär Kurt Waldheim.*

Weitere Broschüren, Informationsblätter usw. über Kanada sind bei folgenden kanadischen Auslandsvertretungen erhältlich:

Kanadische Botschaft  
53 Bonn/BRD  
Friedrich-Wilhelm-Str. 18  
Kanadische Militärmission und  
Kanadisches Konsulat  
1 Berlin 30  
Europa-Center  
Kanadisches Generalkonsulat  
4 Düsseldorf/BRD  
Immermannstr. 3  
Kanadisches Generalkonsulat  
7000 Stuttgart 1/ BRD  
Königstr. 20  
Kanadisches Generalkonsulat  
2000 Hamburg 36/BRD  
Esplanade 41/47  
Kanadische Botschaft  
1010 Wien/Österreich  
Dr.-Karl-Lueger-Ring 10  
Kanadische Botschaft  
3000 Bern/Schweiz  
Kirchenfeldstr. 88

Jahrgang 3, Nr. 15

EXTERNAL AFFAIRS  
DES EXTERIEURES  
OTTAWA

7. Juli 1976

AUG 5 1976

LIBRARY / BIBLIOTHÈQUE

Vancouver - die Quelle neuer Hoffnung für menschliche Siedlungen

Habitat, die Konferenz der Vereinten Nationen über menschliche Siedlungen, endete am 11. Juni im Queen-Elizabeth-Theater in Vancouver, Kanadas drittgrößter Stadt. Die Konferenz war am 31. Mai von UNO-Generalsekretär Kurt Waldheim eröffnet und mit Begrüßungsansprachen von Generalgouverneur Jules Léger und Ministerpräsident Pierre Elliott Trudeau eingeleitet worden. Weitere prominente kanadische Redner waren Bundesaußenminister Allan J. McEachen und der Bundesminister für das Städtewesen Barney Danson, der in der Vollversammlung den Vorsitz führte.

Dies war nicht nur die erste Konferenz der Vereinten Nationen, die in Kanada abgehalten wurde, sondern auch die erste, die nicht in einer Landeshauptstadt stattfand. Habitat war eine Erfindung von Dr. Victor Goldbloom, Minister für Kommunalangelegenheiten und Umweltschutz der Provinz Quebec, der 1972 auf der Umweltkonferenz der Vereinten Nationen in Stockholm einen Vorschlag für diese Konferenz unterbreitet hatte.

Nahezu ohne Ausnahme rühmten die Leiter der Delegationen aus 131 Ländern, der sechs nationalen Befreiungsorganisationen, 160 nicht-staatlicher Organisationen und einer Reihe von zwischenstaatlichen Organisationen, die in Vancouver vertreten waren, die Schönheit dieser Stadt, die manchen als ein Musterbeispiel menschlicher Siedlungen erschien.

## Die Erklärung von Vancouver

Kanadas Hauptanliegen hießen Landnutzungskontrolle und Grundstückspreise, Indianer und Eskimos, Status der Frau, gesundes Wasser, Kernenergie und Informationsmöglichkeiten.

Die Vollversammlung hielt 18 Sitzungen ab und schloß mit der Erklärung von Vancouver über menschliche Siedlungen. Dieses Dokument wurde von der "Gruppe der 77" Entwicklungsländer vorgeschlagen und nach einer Abstimmung mit 89 zu 15 Stimmen bei 10 Enthaltungen, darunter Kanada, angenommen.

Wie Bundesjustizminister Ron Basford, der Leiter der kanadischen Delegation, erklärte, konnte Kanada nicht für Artikel 4 der Grund-

satzerklärung stimmen, weil dieser an die EntschlieÙung der Vereinten Nationen anknüpft, die den Zionismus dem Rassismus gleichsetzt.

Kanada war für die restlichen 54 Klauseln der Erklärung, welche die Forderung erhoben, das Hauptziel der menschlichen Siedlungspolitik müsse die Verbesserung der Lebensqualität sein.

### Internationale Zusammenarbeit

Das Programm zur internationalen Zusammenarbeit, ein weiteres Hauptthema der Konferenz, wurde einstimmig angenommen. Eine der EntschlieÙungen forderte die Bildung einer Sonderorganisation der Vereinten Nationen für menschliche Siedlungen. Über Sitz und Status dieser Organisation innerhalb des VN-Sekretariats im Vergleich zu zwei ähnlichen Einrichtungen (der Abteilung für Wirtschaftliche und Soziale Angelegenheiten in New York und dem Umweltprogramm der Vereinten Nationen in Nairobi) soll auf der 31. Sitzung der VN-Generalversammlung im Herbst entschieden werden.

Die Habitat-Konferenz nahm ferner 64 Empfehlungen für Maßnahmen auf nationaler Ebene an, durch welche für die Bewohner ländlicher und städtischer Gebiete Mindestnormen bezüglich Wohnungen, Wasser, Gesundheit, Infrastruktur und Umwelt geschaffen werden sollen.

Schließlich empfahlen die Delegierten einstimmig dem Generalsekretär der Vereinten Nationen, ein audio-visuelles Informationszentrum über menschliche Siedlungen an der Universität von Britisch-Kolumbien in Vancouver einzurichten, in dem eine Sammlung von rund 200 Filmen und Diapositiven, die auf der Konferenz von mehr als 120 Ländern gezeigt worden waren, verwaltet, kopiert, erweitert und ausgewertet werden soll.

Alle Regierungen wurden aufgefordert, die Wasserkonferenz der Vereinten Nationen, die für den März 1977 in Mar del Plata (Argentinien) vorgesehen ist, zu unterstützen und daran teilzunehmen.

Eine Empfehlung, daß der VN-Generalsekretär der Generalversammlung 1977 einen Bericht über die Lebensbedingungen der Palästinenser in den besetzten Gebieten vorlegt, wurde durch namentliche Abstimmung mit 43 zu 3 Stimmen bei 42 Enthaltungen verabschiedet.

### Jetzt anfangen!

Obwohl man sich nicht in allen Punkten einig war, schlossen sich alle Delegierten der Feststellung des Vertreters Mexikos an, der dem Konferenzvorsitzenden Danson und ihrem Generalsekretär Enrique Peñalosa dankte und darauf hinwies, daß der Gedankenaustausch, der durch die Konferenz ermöglicht wurde, einen wesentlichen Schritt zur Zusammenarbeit darstelle. Peñalosa erklärte, daraufhin, jetzt sei der Zeitpunkt gekommen, die Arbeit aufzunehmen. An Worte in Ministerpräsident Trudeaus Eröffnungsrede anknüpfend, fügte Bundesminister Danson hinzu, daß "wir eine Welt hinterlassen müssen, die besser als die heutige ist" und daß "die Nachwelt uns nach unseren Leistungen beurteilen wird".

Trudeau hatte gesagt: "Die menschlichen Siedlungen sind so eng mit der Existenz selbst verknüpft ... so schwer befrachtet mit Fragen von Anrecht und Begehrt, mit



*Generalgouverneur Jules Léger eröffnete Habitat mit einer Ansprache an die Delegierten*

Erfordernissen und Erstrebenswertem, so verstrickt in Ungerechtigkeiten und Unzulänglichkeit, daß man dieses Thema nicht mit der abgeklärten Objektivität des einsamen Theoretikers anpacken kann. Wir müssen eine Verpflichtung eingehen und durchsetzen, uns dabei ständig ins Gedächtnis rufen, daß die ganze Habitatfrage sich schließlich um den Menschen dreht."

### Habitat-Forum

Das Habitat-Forum, eine inoffizielle Konferenz, die parallel zu der offiziellen abgehalten wurde, fand in Jericho Beach statt, wenige Kilometer von Vancouver Innenstadt entfernt.

Das allgemeine Publikum war zum Teil der Auffassung, daß die "eigentliche" Konferenz im Forum stattfand. Der Strand in Jericho mit seinen bescheidenen, aber einfallreichen Bauten, zahlreichen audio-visuellen Vorführungen, Debatten nicht-staatlicher Organisationen und bekannter Persönlichkeiten, denen die Siedlungsfragen am Herzen liegen, war so voll mit Menschen wie der Zuschauerbalkon des Queen-Elizabeth-Theaters während der VN-Voll-sitzungen leer war.

Eine prominente Rolle in Forum und Konferenz spielte die britische Volkswirtschaftlerin und Schriftstellerin Barbara Ward, deren Veröffentlichungen über Siedlungsprobleme ihre Leser vor den Gefahren warnen, denen die Menschheit sich im Jahre 2000 gegenübersehen wird, wenn die Weltbevölkerung sich auf 7 Milliarden verdoppelt hat. Frau Ward, die nicht als Pessimistin bezeichnet werden will, hat auf zahlreichen Konferenzen die Schwierigkeiten betont, die auf die nächste Generation zukommen, wenn die Gewässer derart verschmutzt sind, daß sie sich nicht mehr säubern lassen. Entsetzliche Ausbrüche von Pocken, Pest und Ruhr werden die Menschheit vernichten, wenn die führenden Weltmächte unfähig sind, sofort mit der Planung von Siedlungen für die gesamte Menschheit zu beginnen - insbesondere für die 50 % der Weltbevölkerung, die laut Barbara Ward einen so kümmerlichen Anteil am Reichtum der Erde haben.



*Die britische Volkswirtschaftlerin und Autorin Barbara Ward will nicht als Pessimistin gelten.*

### Erklärung des Symposiums

Die Erklärung des Symposiums von Vancouver wird eines Tages zweifellos als die bedeutendste Verlautbarung angesehen werden, welche aus Habitat hervorging. Sie wurde von 24 prominenten Persönlichkeiten unterzeichnet, darunter die Anthropologin Margaret Mead und der Architekt Buckminster Fuller aus den Vereinigten Staaten, sowie der Präsident von Petro-Canada, Dr. Maurice Strong, der auf der Stockholmer Umweltkonferenz eine Schlüsselstellung eingenommen hatte.

Wie die Erklärung feststellt, "muß vorrangig dafür gesorgt werden, daß Siedlungen nicht mehr "Nachgeburten", d.h. das Ergebnis von Entscheidungen sind, die in anderen Angelegenheiten erzielt wurden ... Sie sind vielmehr selber als Initiativsektoren der Gesundheit und Entwicklung der Welt anzusehen." In der Erklärung werden eine Reihe von Maßnahmen vorgeschlagen, einschließlich "eines Moratoriums für die Einführung von Atomenergie ... Kontrolle der Landnutzung ... Einführung von Dienstleistungen zur Rohstoffhaltung und Wiederverwendung ...

(Schluß auf Seite 6)

---

## Olympisches Kulturprogramm mit vielen Gratisvorstellungen

Kürzlich gab der Generaldirektor des Olympischen Kulturprogramms Yvon Desrochers bekannt, daß in Montreal im Juli über 1000 Gratisvorstellungen mit rund 250 kanadischen Künstlern und Ensembles stattfinden werden.

Im Mittelpunkt dieses Geschehens wird das Place des Nations mit seinen 12 000 Sitzplätzen auf dem Ausstellungsgelände von "Man and his World" stehen, wo Anfang Juli sechs Aufführungen von Unterhaltungskünstlern aus der Provinz Quebec bestritten werden sollen. Vom 18. - 31. Juli veranstaltet der Canadian Folk Arts Council dort 130 Vorstellungen in denen Künstler aus allen Provinzen Kanadas auftreten werden.

Ferner stehen auf dem Kulturprogramm : 50 Kammermusikkonzerte, fünf Dichterlesungen in französischer und vier in englischer Sprache, 510 Darbietungen von Clowns, Mimen und Akrobaten, 28 Pop-Musikkonzerte und 125 Vorstellungen mit Volksliedern und -musik aus Quebec.

Photo-, Tapiserie-, Graphik- und Gemäldeausstellungen runden das Kulturprogramm ab.

---

## Inuit-Ausstellung zur Olympiade

"The People within - Art from Baker Lake" ("Die Leute landeinwärts - Kunst aus Baker Lake") heißt eine faszinierende Ausstellung, die als Teil des Festivals der kanadischen Kultur während der Olympischen Spiele geplant wurde und Werke von acht Eskimokünstlern der Genossenschaft Sanavik in Baker Lake (Nordwest-Territorien) zeigt. Die Ausstellung wurde am 25. Juni in der Art Gallery of Ontario in Toronto eröffnet und läuft bis zum 5. August. Anschließend soll sie vom 16. August bis zum 3. September im Saidye Bronfman Centre in Montreal gezeigt werden.

"The People Within" ist die erste große Ausstellung mit Kunst der Inuit

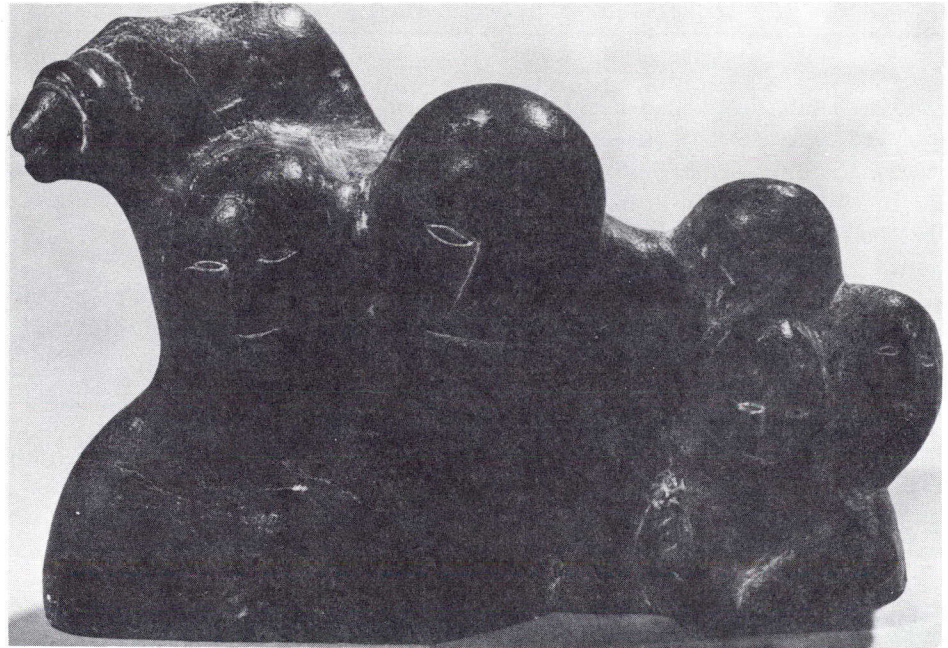
(Eskimos), welche die Art Gallery of Ontario veranstaltet. Im Vorwort zum Katalog der Baker-Lake-(Genossenschaft Sanavik-) Skulpturen des Jahres 1974 schrieb George Swinton: "Die Genossenschaft Sanavik ist immer noch das augenfällige und von den Inuit selbst geleitete Zentrum künstlerischer Aktivität und schöpferischer Kraft in dieser großen und weitläufigen Kommune im Landesinnern, 280 km westlich der Hudson-Bai."



*"Sammeln zum Trommeltanz" von Luke Iskiktaaryuk  
(Rentiergeweih, 1972)*

Die Gemeinde Baker Lake liegt an der Nordwestecke des gleichnamigen Sees. Der Forscher Captain Christopher benannte dieses Gebiet im Jahre 1762 nach den Brüdern Sir Richard und William Baker von der Hudson Bay Company.

Die Ausstellung umfaßt Werke folgender Künstler: Silas Aittauq, Luke Anguhalug, Ruth Annaktuusi, Luke Iksiktaaryuk, Tuna Iquiliq (Erkoolik), Janet Kigusiuq, Jessie Oonark und Simon Tookoome. In einem unverwechselbaren Stil verleihen sie ihrer persönlichen Deutung der Bilderwelt eines im Binnenland lebenden Volkes Ausdruck, dessen Überlieferungen in zunehmendem Maße aus seinem Alltag und selbst aus seiner Erinnerung verschwinden.



*"Familie mit Moschusochse" von Silas Aittauq (Stein, 1972)*

Die Werke, die auf den ersten Blick oft schlicht erscheinen, sind stark komprimiert und besitzen große Aussagekraft.

Die Ausstellung umfaßt 89 Werke: Zeichnungen, Steindrucke und Schablonendrucke, Skulpturen aus Speckstein oder Rentiergeweih, sowie 12 Wandbehänge aus Filzapplikationen von Jessie Oonark, von denen manche erstmalig der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Ein besonders schöner Wandbehang (4 x 6 m), eine Leihgabe des National Arts Centre in Ottawa, ist nie zuvor in Toronto oder Montreal ausgestellt worden. (Fotos mit Genehmigung der Art Gallery of Ontario).

**Letzte Ausgabe in der Reihe Olympia-Sondermarken**



*Die Weitergabe des olympischen Feuers per Satellit*

*Die Eröffnungsfeier: Einzug der olympischen Flagge*

*Athleten bei der Siegerehrung*

Am 18. Juni gelangten die letzten drei Sondermarken der kanadischen Post anlässlich der Olympiade zur Ausgabe, die den olympischen Feiern gewidmet sind.

Die Olympiaserie umfaßt 35 Postwertzeichen und ist die bisher größte Briefmarkenserie der kanadischen Post. Sie lief im August 1973 an und findet mit dieser Ausgabe von insgesamt 35 Mio Marken zu 8 Cent, 14 Mio zu 20 Cent und 11 Mio zu 25 Cent ihren Abschluß.

(Schluß von Seite 3)

uneingeschränkter Beteiligung aller Einwohner am Entscheidungsprozeß, durch den politische Richtlinien für ihr Gemeinwesen aufgestellt werden, und ... Zusage von seiten der internationalen Gemeinschaft, den Versorgungsdiensten für menschliche Siedlungen den ersten Platz bei ihrer Kapitalhilfe einzuräumen."

Nicht alle diese Vorschläge wurden von der Konferenz der Vereinten Nationen angenommen oder auch nur geprüft, doch wurde über eine so große Zahl Übereinstimmung erzielt, daß der in der Erklärung von Vancouver geäußerte Wunsch erfüllt worden ist, Vancouver möge in die Geschichte eingehen als "eine Stadt, in der man neue Hoffnung schöpfte."

#### Kurznachrichten

- Königin Elisabeth und Prinz Philip werden diesen Sommer verschiedenen ostkanadischen Provinzen einen Besuch abstatten. Vom 13. - 15. Juli werden sie in Neuschottland Halifax, Dartmouth, das Annapolis-Tal, Windsor, Kentville, Wolfville und kanadische Einheiten in Greenwood besuchen. Anschließend fahren sie nach Neubraunschweig, wo sie am 15. und 16. Juli in Fredericton, Chatham und Newcastle weilen werden. Am 20. Juli wird das Königspaar an Bord der königlichen Jacht "Britannia" zu den olympischen Segelwettbewerben in Kingston (Ontario) eintreffen. Vor der Weiterreise zu den olympischen Spielen in Montreal ist noch ein Besuch im Freilichtmuseum "Upper Canada Village" bei Morrisburg (Ontario) vorgesehen.

- Anläßlich des Kanadabesuchs des Präsidenten von Botswana gab Kanadas Amt für internationale Entwicklungshilfe (CIDA) bekannt, daß es in den kommenden fünf Jahren Botswana mit 1,4 Mio \$ beim Ausbau seines Straßennetzes helfen wird.

- Laut einer 24 Länder umfassenden Verbraucherpreisstudie der OECD für das im April endende Jahr rangierte Kanada mit 8,9 % an fünfter Stelle unter den Staaten mit niedrigstem Indexanstieg, d.h. hinter der Schweiz, der Bundesrepublik Deutschland, den USA und Österreich.

- Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote Kanadas ging von 7,4 % im April, der höchsten Zahl seit 1961, im Mai auf 7,1 % zurück.

- Am 21. Juni gab der Bundesminister für Einwanderung bekannt, daß rund 1000 libanesische Touristen in Kanada als Flüchtlinge hierbleiben dürfen. Kanada wird seine Bestimmungen lockern, damit sie den Einwandererstatus beantragen können, wenn ihnen die Libanesen in Kanada bei der Arbeitssuche behilflich sind.

*Herausgegeben von der Informationsstelle des Ministeriums für Auswärtige Angelegenheiten, Ottawa KLA OG2.*

*Nachdruck unter Quellenangabe gestattet; Quellennachweise für Photos sind im Bedarfsfall von der Redaktion (Mrs. Miki Sheldon) erhältlich. Ähnliche Ausgaben dieses Informationsblatts erscheinen auch in englischer, französischer und spanischer Sprache.*

*This publication appears in English under the title Hebdo Canada. Cette publication existe également en français sous le titre Hebdo Canada. Algunos números de esta publicación aparecen también en español con el título Noticiario de Canadá.*